



### Presseschau vom 18.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Vormittags:

De.sputniknews.com: Die russische Regierung rechnet laut ihrem Vize-Premier Arkadi Dworkowitsch trotz der gegenwärtigen Krise im Jahr 2016 mit einem Anwachsen der Wirtschaft.

Die Rubelschwäche schaffe Möglichkeiten für den russischen Export, besonders im Bereich der Ausfuhr von Industriewaren und Lebensmitteln nach China.

„Wir erwarten trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise ein positives Wirtschaftswachstum. Wir bleiben im ständigen Dialog mit Geschäftsleuten und besprechen mit ihnen die Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft“, sagte Dworkowitsch während seines Auftritts beim Asiatischen Finanzforum in Hongkong.

Die vergangenen zehn Jahre seien dem Vize-Premier zufolge durchaus erfolgreich für die russische Wirtschaft gewesen und hätten es erlaubt, Haushaltsreserven anzuhäufen. Jetzt haben sich die Bedingungen verändert: Der Ölpreis bleibt auf niedrigem Stand, der Rubel ist gegenüber den globalen Leitwährungen im Wert angefallen, die Leitzinsen sind im Gegenteil hoch, so Dworkowitsch.

„Wir sind davon überzeugt, dass wir diese schwierigen Zeiten meistern werden“, unterstrich der Vize-Premier.

**Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben wieder Kominternowo im Süden des Donbass**

beschossen, ein friedlicher Einwohner wurde verletzt. Dies teilte der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun mit.

„Gestern tagsüber wurde wieder Kominternowo beschossen. Ein friedlicher Einwohner erlitt Splitterverletzungen, er wurde ins Krankenhaus gebracht. Jetzt ist mit ihm alles in Ordnung“, informierte der Gesprächspartner der Agentur.

Informationen über die Zeit des Beschusses und Zerstörungen werden noch eingeholt. „Die Gasversorgung haben wir gestern repariert, Informationen über neue Zerstörungen liegen nicht vor“, sagte Morgun.

De.sputniknews.com: Europarat auch im Januar ohne Russland

Die russische Delegation nimmt an der Tagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE) im Januar nicht teil, da keine vollständige Wiederherstellung der Vollmachten der russischen Delegation garantiert ist.

„Zurzeit wird ein von den russischen Abgeordneten unterzeichneter Brief an die PACE-Chefin Anne Brasseur gesendet, der darüber informiert, dass die russische Delegation ihre Vollmachten für das Jahr 2016 später erbitten wird. Die Sitzung im Januar lassen wir aus“, erklärte der Chef des Duma-Ausschusses für die Angelegenheiten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) und erste stellvertretende Leiter der Delegation, Leonid Sluzki. Russland werde nur „zu gleichberechtigten Bedingungen“ nach Straßburg zurückkehren, das heißt wenn die Wiederherstellung aller Vollmachten für die russische Delegation garantiert werden, so Sluzki.

Er erinnerte auch an die klare Position des Staatsduma-Chefs Sergej Naryschkin, dass „wir keine Diskriminierung dulden werden und alle Sanktionen gegen die russische Delegation unakzeptabel sind“.

Die in diesem Jahr erste Tagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates findet vom 25. bis 29. Januar in Straßburg statt. Wie vorgeschrieben, werden die Vollmachten der nationalen Delegationen erst im Januar bestätigt. Wie bereits bekannt wurde, soll im Rahmen der PACE ein Vorschlag erarbeitet werden, die gegen die russische Delegation gerichteten Sanktionen zu verlängern.

Im April 2014 hatte die PACE wegen der Situation in der Ukraine und des Beitritts der Schwarzmeer-Halbinsel Krim zu Russland Sanktionen gegen die russische Delegation verhängt. Den russischen Parlamentariern wurde das Stimmrecht entzogen. Aus Protest brach die russische Abordnung damals ihre Arbeit ab und verweigerte die Teilnahme an der Sommer- und der Herbsttagung.

2015 wurden die Sanktionen verlängert. Die Russische Delegationen hat daraufhin ihre Teilnahme an den PACE-Tagung abgesagt und faktisch alle Kontakte zu dem Gremium gebrochen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30716/81/307168150.jpg>

Dan-news.ino: Die ukrainischen Streitkräfte haben gestern das Feuer auf die Siedlung Sewernyj im Kiewskij-Bezirk von Donezk eröffnet, in der Folge der Beschusses wurde eine Heizleitung beschädigt. Dies teilte heute der Pressedienst des Bürgermeisteramts der Hauptstadt mit.

„Gestern, am 17. Januar, wurde der Kiewskij-Bezirk von Donezk von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Um 17:00 wurde ein Treffer auf die Priwoksalnaja-Straße, Siedlung Sewernyj, festgestellt“, heißt es in der Stadtverwaltung. „Es wurde ein Rohr der Heizungsversorgung beschädigt. Verletzte und Tote gibt es nicht“.

De.sputniknews.com: Gesandte von Merkel und Holland besuchen Ukraine

Vertreter von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten François Hollande reisen am Montag in die Ukraine. Ziel des zweitägigen Besuchs ist die Ausarbeitung einer Route zur Konfliktregelung, eines absoluten Waffenstillstands in der Donbass-Region sowie der Freilassung aller Gefangenen.

Der Besuch der außerordentlichen Gesandten der Bundeskanzlerin, Christoph Heusgen, und des französischen Präsidenten, Jacques Audibert, findet nach Angaben der Pressestelle des Präsidenten der Ukraine vom 18. bis 19. Januar statt.

Die Reise war bei einem Telefonat zwischen Petro Poroschenko, Angela Merkel und François Holland am 13. Januar koordiniert worden. Im Mittelpunkt des geplanten Treffens steht die Erörterung der „Wege zur Intensivierung der Einhaltung des Minsker Abkommens“, darunter die vollständige Feuereinstellung und die Freilassung aller Gefangenen.

Zuvor konnten die Gespräche über die Beilegung der Ukraine-Krise auf anderen Ebenen angekurbelt werden.

Vorige Woche hatte sich Moskaus Vertreter in der Kontaktgruppe zur Regelung im Donbass, Boris Gryslow, persönlich mit dem ukrainischen Präsidenten Poroschenko in Kiew getroffen. In Minsk fand am 13. Januar die in diesem Jahr erste Sitzung der Kontaktgruppe zur Regelung des Konflikts im Donezbecken statt. Nach dem Treffen wurden neue Absprachen zu Waffenstillstand sowie Gefangenenaustausch veröffentlicht.

Obwohl bis jetzt keine realen Fortschritte ersichtlich sind, erwartet Kiew die Rückkehr der Gebiete Donezk und Lugansk zum ukrainischen Staatsterritorium noch im Jahr 2016 sowie klare Friste für die Einhaltung jedes einzelnen Schrittes des Minsker Abkommens.

Bei dem Telefonat am 13. Januar haben Petro Poroschenko, Angela Merkel und François Holland die Modalitäten für eine Durchführung von Lokalwahlen in den Gebieten Donezk und Lugansk der ukrainischen Gesetzgebung entsprechend sowie die Vorbereitung auf die Wiederherstellung der vollen ukrainischen Kontrolle über ihre Grenzen besprochen.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war das Treffen des Beraters des russischen Präsidenten, Wladislaw Surkow, mit der stellvertretenden US-Außenministerin Victoria Nuland am 15. Januar. Beide Seiten haben die Zusammenkunft als „konstruktiv“ bezeichnet. Surkow zufolge „wurden bei manchen empfindlichen Fragen, etwa der nach einer Reform der ukrainischen Verfassung, nach Sicherheit und Wahlen, einige Ideen hervorgebracht, die innerhalb der Kontaktgruppe im ‚Normandie-Format‘ (Russland, Deutschland, Frankreich und Ukraine) erörtert werden könnten“.

Die Vertreter der selbsterklärten Republik Donezk hatten im Anschluss erklärt, dass es von Kiews Position abhängt, ob man in Minsk die von Surkow und Nuland angesprochenen Themen erörtern werde.

Nach ihrem Besuch in Kiew reisen die außerordentlichen Gesandten von Merkel und Holland Medienberichten zufolge weiter nach Moskau. Das trilaterale Treffen in Minsk ist für den 20. Januar geplant.

Trotz all der aufgefrischten Kontakte bleibt die Situation an der Front unverändert – alle beteiligten Seiten beschuldigen einander weiter des Beschusses und verzögern den Gefangenenaustausch.

Dan-news.info: Mitteilungen des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung zur in Minsk vereinbarten Entminung

Der Entminungsprozess, der im Rahmen der letzten Runden der Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk vereinbart wurde, wird heute an drei Abschnitten bei Gorlowka beginnen. Dies teilte heute ein Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung mit:

„Um 10 Uhr fand eine organisatorische Besprechung statt. Nach der Bestätigung der Bereitschaft aller Seiten beginnen wir mit den Arbeiten in drei Richtungen: Das Elektronetz vom Ulegorsker Kraftwerk nach Makejewka, sowie die Zentralleitungen Nr. 1 und Nr. 2. Weiter die Hochdruckleitung Majorsk-Gorlowka“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. Er fügte hinzu, dass Vertreter des Gemeinsamen Zentrums und OSZE-Beobachter den Prozess beobachten werden. Entminungsarbeiten beginnen gleichzeitig auf der ukrainischen Seite.

Die Arbeiten zur Entminung der Hochdruckleitung Gorlowka-Majorsk (ist ein Teil des Kanals Sewerskij Donez – Donbass) werden bis Ende Januar abgeschlossen sein.

„Gemäß den Plänen soll der Entminungsprozess an der Wasserleitung nicht später als am 31. Januar abgeschlossen sein, an dem Stromnetz nicht später als am 29. Januar“, sagte der Gesprächspartner von DAN.

De.sputniknews.com: Das russische Außenministerium hat am Sonntag gegen die Schändung des sowjetischen Denkmals der Dankbarkeit gegenüber der Roten Armee im polnischen Stettin protestiert, schreibt der „Kommersant“ am Montag. Moskau zufolge erfolgen diese Vandalismus-Aktionen mit direkter Anstiftung durch polnische Behörden. Das russische Außenministerium nahm am Sonntag Stellung zu der Schändung des Denkmals für Dankbarkeit gegenüber der Roten Armee in der polnischen Stadt Stettin. In Polen sei ein weiterer zynischer „Akt des Vandalismus“ an einer sowjetischen Gedenkstätte verübt worden. In Stettin wurde zuvor von Unbekannten das Denkmal für Dankbarkeit gegenüber der Roten Armee verunstaltet, das sich auf einem der zentralen Plätze der Stadt befindet. Russland habe der polnischen Seite seinen entschlossenen Protest erklärt, hieß es aus dem Außenministerium.

Moskau warf Warschau eine grobe Verletzung des Vertrags zwischen Russland und Polen über freundschaftliche Zusammenarbeit und gute Nachbarschaftsbeziehungen vom 22. Mai 1992 vor. Das russische Außenministerium forderte, die Verantwortlichen zu finden, diese zu bestrafen und die ursprüngliche Gestalt des Denkmals wiederherzustellen. Außerdem sollten Maßnahmen ergriffen werden, die solche Vorfälle zukünftig verhindern werden.

Es ist nicht das erste Mal, dass sowjetische Soldatengräber und Denkmäler für die Helden des Großen Vaterländischen Krieges in Polen geschändet werden. Im September wurden auf dem Friedhof im Dorf Milejczyce Sterne von fünf Grabstätten gestohlen, wo sowjetische Soldaten begraben sind. In der Nacht auf den 24. Oktober wurde auf einem sowjetischen Friedhof in der polnischen Stadt Lubawa ein Teil eines Denkmals niedergerissen. Am 25. Oktober kam es zu einem Akt von Vandalismus auf dem sowjetischen Kriegsfriedhof in der polnischen Stadt Garwolin. Ende November wurde in der polnischen Stadt Mielec im Südosten des Landes ein Denkmal für Dankbarkeit gegenüber sowjetischen Soldaten demontiert, die Polen von Faschismus befreiten.

Laut dem russischen Außenministerium besteht ein direkter Zusammenhang zwischen diesem Vorfall und der Politik der polnischen Staatsregierung, welche stark auf historischem Revisionismus basiere.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30717/09/307170969.jpg>

Dan-news.info: Starker Sturmwind hat zu weiteren großflächigen Stromabschaltungen von Ortschaften im Südosten der Ukraine geführt. Nach Informationen von Montagmorgen sind im Land 138 Ortschaften vom Strom abgeschnitten, teilte heute der staatlichen Dienst für Notfälle der Ukraine mit.

„In der Folge ungünstiger Witterungsbedingungen (Böen von 15-20m/s) sind wegen der Auslösung des Schutzsystems für Stromleitungen 138 Ortschaften in fünf Oblasten vom Strom abgeschnitten, und zwar: Nikoajewa – 47, Cherson – 42, Odessa – 29, Dnjepropetrowsk – 16, Kirowograd -4“, heißt es in der Mitteilung.

Dabei ist in Cherson durch den Ausfall einer Stromleitung ein Heizwerk ohne Strom. Ohne Heizungsversorgung sind 61 mehrstöckige Häuser, 5 Kindergärten und 3 Schulen. Reparaturarbeiten werden durchgeführt.

Dagegen haben nach Angaben des Kohle- und Energieministeriums der DVR die Wetterbedingungen in der Republik nicht zu Notfallsituationen geführt. „Bei uns funktioniert alles normal, die kommunalen Arbeiter sind vorbereitet. Nur die ukrainischen Streitkräfte könnten plötzlich anfangen zu schießen, normalerweise mögen sie die Unterstationen. Aber wegen schlechtem Wetter gibt es keinerlei Notfälle und Abschaltungen, alles ist gut“, sagte der Pressedienst des Ministeriums.

Wir fügen hinzu, dass schlechtes Wetter im letzten Monat regelmäßig zu großflächigen Unterbrechungen in der Energieversorgung im Südosten der Ukraine führte. In der DVR werden derzeit keine solchen Notfälle festgestellt.

De.sputniknews.com: Moskau tut im Verlauf des Konflikts im ostukrainischen Donbass sein Bestes, um die Menschen in der Region zu schützen. Es gibt aber auch Kräfte, die an der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen kein Interesse zeigen, wie Russlands Unterhändler in der Minsker Kontaktgruppe, Boris Gryslow, in einem Interview gegenüber der Zeitung „Kommersant“ sagte.

„Ich möchte betonen, dass wir die derzeitige Situation nicht als Sackgasse betrachten. Es gibt zahlreiche Wege und Varianten für einen Durchbruch“, sagte Gryslow. Bestimmte Konfliktparteien wollten jedoch die nötigen, verantwortungsbewussten Schritte bei der Umsetzung der Minsker Vereinbarungen verweigern. Es sei für diese deswegen von Vorteil, die Lage als „Sackgasse“ darzustellen.

Russland gäbe sich „titanische Bemühungen, um die in der Region lebenden Menschen zu retten und zu unterstützen“. Wer die Minsker Vereinbarungen missachtet, werde laut dem russischen Diplomaten „auf Enttäuschung und eine historische Niederlage“ stoßen.

„Ich habe aber keinen Zweifel daran, dass wir ernsthafte Schritte bei der Umsetzung der Vereinbarungen erreichen können. Meine Treffen in Kiew und in Minsk beweisen dies“, sagte Gryslow weiter.

## **Nachmittags:**

De.sputniknews.com: Die Ukraine hat den Gütertausch mit der Krim ausgesetzt. Sozial relevante Lebensmittel sind von der Maßnahme ausgenommen. Für die Wirtschaft und die Sicherheit des Landes strategisch wichtige Güter dürfen ebenfalls weiterhin in die Ukraine eingeführt werden.

Die entsprechende Entscheidung hatte das ukrainische Ministerkabinett am 17. Dezember bekanntgegeben. Der Beschluss trete 30 Tage nach seiner Verkündung in Kraft, hieß es in dem Dokument. Der ukrainische Grenzschutz teilte auf Anfrage von RIA Nowosti mit, das Verbot werde in der Nacht vom 17. zum 18. Januar wirksam.

Das Papier sieht ein Lieferverbot aller Waren, Arbeiten und Dienstleistungen „bei jedweden Zollbestimmungen“ von der Krim in die Ukraine und aus der Ukraine auf die Krim vor. Von dem Beschluss ausgenommen sind persönliche Gegenstände von Reisenden sowie sozial relevante Lebensmittel wie Brot, Milch, Teigwaren und Speck.

Zudem bleiben die Stromlieferungen von der Krim auf ukrainisches Gebiet und vom ukrainischen Territorium auf die Krim von der Verordnung unberührt. Elektrizitätslieferungen finden entsprechend einem Beschluss des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates der Ukraine weiterhin statt. Von der Maßnahme befreit sind ferner Güterlieferungen von der Krim, die für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit der Ukraine von strategischer Bedeutung sind – dies bei entsprechender Zustimmung des ukrainischen Ministeriums für Handel und wirtschaftliche Entwicklung.

Humanitäre Hilfslieferungen auf die Halbinsel – durchgeführt von internationalen Hilfsorganisationen in Übereinstimmung mit einer vom ukrainischem Ministerium für Sozialpolitik verabschiedeten Liste – verbietet der Beschluss ebenfalls nicht.

Wie die Internetzeitung „Krim.Realii“ berichtet, hat der Initiator der Lebensmittel- und Stromblockade der Krim, Lenur Isljamow, erklärt, dass für die Aktivisten der Bürgerbewegung zur Blockade der Krim mit dem Inkrafttreten des Verbots die weitere Notwendigkeit entfalle, Kontrollposten an der Verwaltungsgrenze in der ukrainischen Oblast Cherson aufzustellen. Dennoch betonte Isljamow, dass vereinzelte Beobachtungsposten eingerichtet werden würden. Zudem äußerte er seine Absicht, die Blockade neu auszurichten. So würden Aktivisten derzeit eine entsprechende Bürgervereinigung gründen und registrieren. Diese solle dem Kontrollposten an der Verwaltungsgrenze mit der Halbinsel unterstehen, wo sie Beobachterfunktionen übernehmen werde....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30717/43/307174316.jpg>

De.sputniknews.com: Ukraine droht israelischen Bürgern mit Sanktionen für Krim-Besuche  
Die ukrainische Botschaft in Tel Aviv hat einer Reihe israelischer Bürger und Unternehmen mit Einschränkungen gedroht: Wegen derer Krim-Besuche und Geschäftstätigkeit auf der Schwarzmeer-Halbinsel könnten sie demnächst auf eine Sanktionsliste gesetzt werden. Der Botschaft lägen Informationen vor, wonach israelische Bürger in der vergangenen Zeit öfters Geschäftsreisen auf die Krim-Halbinsel unternommen hätten, die im Vorfeld nicht mit den Behörden in Kiew abgesprochen worden seien und somit die ukrainischen Gesetze verletzen.

„Falls sich diese Fälle wiederholen sollten, werden diese Daten an die zuständigen Behörden der Ukraine weitergeleitet, damit die Schuldigen der Gesetzesverstöße zur Rechenschaft gezogen werden“, heißt auf der Internetseite der Botschaft.

Zudem werde erwägt, die betreffenden israelischen Unternehmen und juristischen Personen auf eine Sanktionsliste zu setzen....

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Oberst Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die USA haben der Ukraine militärische Ausrüstung in Höhe von 23 Mio. Dollar geliefert, der Umgang damit wird von amerikanischen Instruktoren vermittelt.

„Trotz der schwierigen innenpolitischen und finanziellen Lage fährt die Regierung der Ukraine weiterhin einen Kurs auf die Lösung der Fragen im Südosten auf militärischem Weg und nutzt dafür die Unterstützung ihrer westlichen Herren“, sagte er.

„Nach Angaben der US-Botschaft von gestern, dem 17. Januar, fand auf dem Flughafen „Borispol“ die Übergabe von Ausrüstung von den USA an die Ukraine im Wert von 23. Mio. Dollar statt“, erklärte Jaschtschenko.

Nach den Worten des Oberst haben die Amerikaner Ausrüstung für geschützten Funkverkehr im Wert von 21 Mio. Dollar und medizinische Feldausrüstung im Wert von 2 Mio. Dollar übergeben.

„Der Umgang mit dieser Ausrüstung wird den ukrainischen Soldaten durch amerikanische Instruktoren aus der gemeinsamen multinationalen Ausbildungsgruppe vermittelt“, erläuterte er.

Im Ganzen ist die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz nach den Worten des stellvertretenden Leiters des Stabs in den letzten 24 Stunden im wesentlichen unverändert und kann als stabil angespannt charakterisiert werden.

„In den letzten 24 Stunden wurden keine Verletzungen des Regimes der Ruhe durch die ukrainischen Straftruppen festgestellt“, stellte Jaschtschenko fest.

Die Kiewer Truppen haben ihre Aufklärungstätigkeit unter Verwendung von Drohnen an der Kontaktlinie verstärkt, erklärte Jaschtschenko.

„Von unserer Aufklärung wurde der Einsatz von zwei Drohnen der ukrainischen Streitkräfte im Bereich von Stschastje festgestellt“, fügte der stellvertretende Leiter des Stabs hinzu.

„Auch verfügen wir über Informationen, dass in der Ortschaft Peredelskoje 30 Scharfschützen zur Durchführung von Provokationen eingetroffen sind, die auf den Bruch der Minsker Vereinbarungen abzielen“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.

Jaschtschenko versicherte, dass die Volksmiliz ihrerseits weiterhin die Minsker Vereinbarungen einhält.

„Wir rechnen damit, dass auch die ukrainische Regierung die ihr unterstellten Abteilungen zwingen kann, alle Bedingungen der Minsker Vereinbarungen an der gesamten Kontaktlinie einzuhalten“, hoffte der stellvertretende Leiter des Stabs.

De.sputniknews.com: Kiew bittet EU um Hilfe im Anti-Korruptions-Kampf

Um die Ukraine auf „europäische Art“ zu reformieren und die Probleme mit der Korruption und im Gerichtswesen zu lösen, ist Kiew auf Hilfe der EU angewiesen, sagte der ukrainische Chefdiplomat Pawel Klimkin bei einem Treffen der EU-Außenminister in Brüssel.

Am Montagmorgen fand in Brüssel ein Treffen der EU-Außenminister statt. Einer der Schwerpunkte der Gespräche waren die Reformen in der Ukraine. Zusammen mit seinem dänischen Amtskollegen Kristian Jensen trat der ukrainische Außenamtschef Pawel Klimkin vor die Journalisten. Die dänische Regierung hatte sich zuvor bereits mehrmals für Reformen in der Ukraine und Hilfe seitens der EU engagiert.

Die Ukraine sollte im Reformprozess vorerst solche Schwerpunkte setzen, bei denen die meiste Hilfe benötigt wird, auf die sich die EU dann konzentrieren könnte, so Jensen. „Ich denke, dass viele europäische Länder der Ukraine beim Reformprozess, im Zollsystem, bei der Dezentralisierung und dem Energiesektor etc. gerne helfen würden. Die Ukraine braucht unsere Hilfe. Doch es müssen Prioritäten im Reformprozess gesetzt werden“, sagte er.

Klimkin erwähnte seinerseits, dass Kiew auf die Hilfe der EU-Staaten angewiesen sei – die Ukraine sollte „auf europäische Art“ reformiert werden, betonte er.

Auf die Frage der Journalisten, in welchen Bereichen es in der Ukraine Reformen braucht, sagte Klimkin, dass heute vor allem der Kampf gegen die Korruption und die Reform des Gerichtswesens auf der Tagesordnung stehe.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30718/15/307181508.jpg>

Dan-news.info: Die Entminungsarbeiten im Donbass haben gleichzeitig an drei Abschnitten begonnen, teilte das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes des Feueinstellung mit.

Die Rede ist von der Stromleitung vom Ulegorsker Kraftwerk nach Makejewka, den zentralen Leitungen Nr. 1 und Nr. 2 von Majorsk nach Sajzewo im Norden von Gorlowka sowie der Druckleitung des Kanals Sewerskij Donez – Donbass von Majorsk nach Gorlowka. Der Vertreter des Gemeinsamen Zentrums fügte hinzu, dass im Bereich der Wasserleitung bei Gorlowka bereits einige Minen entdeckt wurden.

Eine Liste von 12 zu entminenden Objekten, die in Minsk abgestimmt wurden, wurde am 19. Dezember bekannt. Darauf sind 12 Abschnitte an der gesamten Kontaktlinie. Vorrang hat die Stromversorgung (7 von 12 Objekten). Auf dem Territorium der DVR sind dies:

Hochspannungsleitungen bei Gorlowka und im Bereiche des Starobeschewsker Kraftwerks; in der LVR: Hochspannungsleitungen vom Ulegorsker Kraftwerks bis Michajlowka, von Krasnyj Liman nach Jubilejnoje und vom Lugansker Kraft bis Michajlowka. Auf dem von Kiew kontrollierten Territorium wurde die Entminung von Stromleitungen vom Ulegorsker Kraftwerks zu den zentralen Knotenpunkten Nr. 1 und 2 im Bereich von Majorsk, Gladosowo und Sajzewo geplant. Entminungsarbeiten sind auch an den Eisenbahnstrecken Jelenowka-Jushnodonbasskaja und Jasinowataja-Awdejewka geplant. Auf der Liste sind auch Objekte der Wasserversorgung: die Leitung Majors-Gorlowka (DVR), das Wasserversorgungsprojekt „Karbonit“ von Perwomajsk nach Donezkoje, Krasnyj Liman (Pumpstation).

Ukrinform.ua: In der Ukraine wird sich von 19. bis 20. Januar der Berichterstatter der Parlamentarischen Versammlung des Europarates (PACE), Michel Nicoletti, aufhalten. Das entnimmt man der Meldung des PACE-Pressedienstes.

Michel Nicoletti soll der Meldung zufolge die Bekämpfung der Korruption in der Ukraine sowie die Rolle der Antikorruptionsbehörden zur Bekämpfung der Korruption unter hochrangigen Beamten studieren.

In Kiew trifft sich Nicoletti mit dem Parlamentssprecher, dem Außenminister und dem Vorsitzenden des Ausschusses für die Bekämpfung der Korruption.

Dan-news.info: Die kommunalen Arbeiter der DVR haben mit den Arbeiten zur Reparatur der Wasserleitung „Majorsk-Gorlowka“ begonnen, wo heute der Entminungsprozess begonnen hat. Dies berichtet ein Korrespondent vom Ort des Geschehens.

Die kommunalen Arbeiter führen Vermessungen der durch Beschüsse beschädigten Rohre an den Abschnitten durch, die schon von Entminungstechnikern kontrolliert wurden. „Es bietet sich an, dass die Reparaturarbeiten parallel mit der Entminung verlaufen und in etwa derselben Zeit abgeschlossen wird – gegen Ende Januar“, sagte ein Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung. Wie der Leiter des Ingenieurdienstes der 3. Brigade des Verteidigungsministeriums der DVR Wasilij Strelzow mitteilte, wurden schon in den ersten Stunden der Entminung der Wasserleitung „Majorsk-Gorlowka“ eine Mine und zwei nicht explodierte Granatgeschosse gefunden und vernichtet.

De.sputniknews.com: Duma-Chef bestätigt: Moskau nimmt an Europarat-Tagung im Januar nicht teil

Die russische Delegation hat laut Staatsduma-Chef Sergej Naryschkin die Entscheidung getroffen, nicht an der Tagung der Parlamentarischen Versammlung des Europarates im Januar teilzunehmen. Wenn Bedingungen für einen vollwertigen und gleichberechtigten Dialog geschaffen werden, werde Moskau seine Zusammenarbeit mit der PACE wieder erwägen....

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben Sajzewo mit Panzertechnik beschossen, während dort Reparaturarbeiten an der Stromversorgung am Rand der Ortschaft durchgeführt wurden. Dies teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Gegen 13:20 haben ukrainische Truppen das Feuer auf Sajzewo nördlich von Gorlowka eröffnet“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums. „Wir schließen nicht aus, dass dies ein weiterer Versuch ist, die Reparaturarbeiten an den wichtigsten strategischen Objekten zum Scheitern zu bringen“.

Im Ministerium wurde hinzugefügt, dass der Gegner von den Positionen im benachbarten Showanka aus schießt.

Trotzdem hat der Beschuss die Arbeiten nicht aufgehalten.

De.sputniknews.com: Trotz Sanktionen und VW-Skandal: Russen kaufen mehr Porsche als im Vorjahr verkauft, so der Russland-Chef des Konzerns Thomas Stärtzel gegenüber dpa in Moskau.

Trotz der Krise auf dem Automarkt in Russland und der Tatsache, dass die Konzerntochter in den VW-Abgasskandal verwickelt ist, scheint die alte Liebe der Russen zu Luxuswagen nicht zu rosten – laut Stärtzel hat das Unternehmen im vergangenen Jahr knapp 5.300 Fahrzeuge verkauft, was zwölf Prozent mehr sind als im Vorjahr.

„Wir haben heute Kunden, die sich sicherlich vor fünf Jahren keinen Porsche kaufen konnten“, so Stärtzel.

In den kommenden Jahren plane der Autohersteller den Absatz sogar zu verdoppeln. Bislang seien 60 Prozent der Autos in Moskau verkauft worden. Nun sollen die Luxuswagen in Zukunft auch in allen anderen russischen Millionenstädten präsent sein – Russland sei ein sehr wichtiger Markt für den Automobilhersteller, betonte der Porsche-Chef.

Zuvor war berichtet worden, dass Rolls-Royce Rekordverkäufe von Luxuslimousinen in Russland verzeichne und erstmals mehr als 4.000 Autos verkauft habe.

Lug-info.com: Mehr als 4500 Einwohner der Republik sind an Grippe erkrankt. Dies teilte heute auf einer Pressekonferenz des Gesundheitsministerin der LVR Larisa Ajrapetjan mit. „Derzeit sind in der Republik 4569 Menschen erkrankt, davon sind 8%, 383, im Krankenhaus“, sagte die Ministerin. „Es handelt sich um gewöhnliche Grippe“, unterstrich sie.

Fälle von Erkrankungen von Einwohnern der Republik mit „Schweinegrippe“ sind nicht festgestellt worden.

„Die Grippe A/H1N1 ist bei uns in der Republik nicht aufgekommen“, erklärte sie.

Ukrinform.ua: Effektive Diskussion mit Russland über echte Wahlen im Donbass gibt es nicht.

Das erklärte der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin nach dem Treffen mit seinem dänischen Amtskollegen Kristian Jensen am Montag in Brüssel, berichtet der Ukrinform-Korrespondent in Brüssel.

„Es gibt keine aktive Diskussion über die bevorstehenden Wahlen, denn hier geht es nicht um die Wahlen. Es geht um den Unterhalt des russischen Donbass, um die Destabilisierung im Donbass und die Destabilisierung der gesamten Ukraine“, betonte der Chef der ukrainischen Außenbehörde und fügte hinzu, er werde heute die EU-Außenminister darüber informieren, wie die ukrainische Seite ihre Verpflichtungen im Rahmen der Abkommen von Minsk erfüllt.

Klimkin erinnerte an die täglichen Beschießungen im Donbass seitens der prorussischen

Kämpfer, an die bewaffneten Drohungen gegen OSZE-Beobachter, an deren Verhinderung des Zugangs an die Grenze zu Russland und andere Gebiete in der Region.

Seinerseits äußerte der dänische Außenminister die Überzeugung, die Ukraine habe die überwiegende Mehrheit von Minsker Abkommen erfüllt und Russland untergrabe diesen Prozess.

„Es ist sehr wichtig, dass Russland seine Verpflichtungen erfüllt. Die Ukraine hat die Hauptpunkte der Minsker Vereinbarungen erfüllt. Und jetzt ist es notwendig, dass Russland der OSZE erlaubt, die Wahlen frei zu beobachten, damit die Ukraine die Kontrolle über die Grenzen wiederherstellt und Waffen aus der Region abgezogen werden. Russland muss seine Verpflichtungen weiter erfüllen“, sagte Kristian Jensen.

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat sich in den letzten 24 Stunden nicht verändert.

Der Gegner hat in Verletzung der aktuellen Minsker Vereinbarungen neun Mal das Territorium der Republik beschossen. Beschossen wurden die Gebiete der Ortschaften Gorlowka, Schirokaja Balka, Oserjanowka, Spartak. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 14 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen, zehn Schüsse mit Panzern, 30 mit Panzertechnik und 40 mit kleineren Granatwerfern durchgeführt.

Von den Ortschaften der Pufferzone, die von den ukrainischen Streitkräften besetzt wurden, wurden Sachanka und Kominternowo beschossen. Insbesondere aus Wodjanoje wurden von den Straftruppen Panzerwaffen angewendet. In der Folge des Beschusses von Kominternowo wurde ein friedlicher Einwohner verletzt.

Die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Truppen beträgt in der letzten Woche 125.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik 214 Granatgeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, 33 Schüsse mit Panzerwaffen und 156 mit Panzertechnik, Granatwerfern verschiedener Art und Schusswaffen durchgeführt. Die größte Beschussintensität war vom 13. auf den 14. Januar. In diesen Tagen hat der Gegner seine Feueraktivität praktisch um das Sechsfache erhöht. Die Erhöhung der Zahl der Geschosse beim Beschuss des Territoriums der DVR stieg von 47 auf 258 an. Die Ursache für die Verschärfung der Beschüsse des Territoriums der DVR war der Jahrestag der für die Ukraine tragischen Ereignisse am Donezker Flughafen, wo die ukrainische Armee eine schmachvolle Niederlage erlitt und gezwungen war, ihr „Symbol der Unbesiegbarkeit“ der Armee der DVR zu überlassen. Unter den Schlägen der ukrainischen Streitkräfte litten zivile Objekte in Spartak, Weseloje und Shabunki.

Außerdem fand am 13. Januar in Minsk das nächste Treffen der Kontaktgruppen statt. Im Verlauf des Treffens wurde die Entscheidung über eine vollständige Feueereinstellung ab der Nacht vom 13. auf den 14. Januar an der Abgrenzungslinie getroffen. Die Abteilungen der Streitkräfte der DVR haben die übernommenen Verpflichtungen genau erfüllt, im Unterschied zu der ukrainischen Seite, die mit Beginn der Gültigkeit der Vereinbarung (00:00 14. Januar 2016) auf das Territorium der Republik einen Teil ihres Feuerpotentials an verbotener Artillerie zum Einsatz gebracht hat.

Ergebnis der Beschüsse von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte sind: ein friedlicher Einwohner und ein Soldat wurde verletzt, zehn zivile Häuser wurde zerstört.

Alle Beschüsse von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte wurden von Vertretern der internationalen Beobachtermissionen registriert sowie auch von den Ermittlungsorganen der Ministerien und Behörden der DVR zur Vorbereitung von Material für Strafverfahren.

In dieser Woche wurde die DVR von ausländischen Delegationen besucht. Die Gäste hatten das Ziel, Fakten zu den Verbrechen der ukrainischen bewaffneten Strukturen gegen die friedlichen Bürger der Republik zu sammeln. Sie besuchten die von den ukrainischen Streitkräften zerstörten Ortschaften, sprachen persönlich mit den Einwohnern, trafen sich mit ehemaligen Gefangenen der ukrainischen Nazisten, um eine objektive Vorstellung über das Geschehen im Donbass zu erhalten. Ergebnis dieser Arbeit ist die Weitergabe von objektiven

Informationen über das Geschehen im Donbass sowie die Unterstützung der Strafverfolgungsorgane der DVR bei der Übergabe von Materialien an internationale Gerichte.

Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Militärtechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte in folgenden Richtungen fest:

In Richtung Gorlowka wurden entdeckt:

Sechs 152mm-Haubitzen „Pion“ und „Giazint“, sieben Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“, 12 Einheiten Panzertechnik, 20 Fahrzeuge mit Munition und Personal und zehn Busse mit Personal aus der 45. einzelnen mechanisierten Brigade sowie zwei Züge aus „Ajdar“.

In Richtung Donezk wurden entdeckt:

Zwei Artilleriegeschütze, vier 122mm-Haubitzen D-30, drei Panzer, drei Einheiten Panzertechnik und zwei Fahrzeuge mit Munition und 150 Mann.

In Richtung Mariupol wurden entdeckt:

Zehn Panzer, sieben Artilleriegeschütze, zwei 152mm-Haubitzen „Giazint-B“, ein Mehrfachraketenwerfersystem „Grad“, zwölf Einheiten Panzertechnik, 31 Fahrzeuge mit Munition und Personal, außerdem 200 Mann und zwei Ponton-Brücken zur Überquerung von Wasserhindernissen mit Militärtechnik und Personal des Gegners.

Außerdem wurden von der OSZE-Mission Verletzungen der erreichten Vereinbarungen durch die ukrainische Seite festgestellt und das Fehlen von verbotenen Waffenarbeiten an den Abzugsorten festgestellt, was in den Berichten der Mission seinen Ausdruck fand:

vom 12. Januar 2016 – zwölf Mehrfachraketenwerfersysteme „Grad“;

vom 13. Januar 2016 – zehn Panzer T-64 und 18 100mm-Antipanzergeschützen MT-12 „Rapira“;

vom 14. Januar 2016 – sechs Haubitzen 85mm D-48 und am Rand von Wolnowacha zwei 100mm-Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ unter Tarnnetzen;

vom 15. Januar – zwei Panzer T-64, drei 85mm-Haubitzen D-44 und zwei 82mm-Granatwerfer.

Ein nicht unwichtiges Ereignis der letzten Woche ist die Zunahme der Aktivität radikaler Islamisten in Richtung Mariupol, die aus dem Umfeld des IS über die Türkei zur Teilnahme am bewaffneten Konflikt im Donbass an der Seite der Regierungstruppen der Ukraine eingetroffen sind. Ebenfalls die Vorbereitung eines Angriffs in Mariupolsker-Nowoasowsker Richtung durch die Kräfte der 56. mechanisierten Brigade und der 36.

Marineinfanteriebrigade unter dem Kommando des Generalleutnants Sirotenko unter Beteiligung der Dschihadisten. All diese Tatsachen können bei Nichteinmischung der OSZE-Vertreter, die über die Einnahme von Ortschaften in der Pufferzone durch die ukrainischen Streitkräfte hinwegsehen, die Ursache einer großen Tragödie im Donbass werden.

So ist der stellvertretende Leiter der OSZE-Mission in der Ukraine Alexandr Hug, der einmal als Garant der Demilitarisierung der Pufferzone aufgetreten ist, der erste gewesen, der die übernommenen Zusagen verletzt hat und erklärt hat, dass die Anwesenheit von ukrainischen Soldaten in Schirokino nach seinem Verlassen durch die Armee der DVR akzeptabel ist. Dies alles zielt die Vertreter der internationalen Mission nicht.

Im Verlauf der Woche wurde wieder eine Aktivierung von Diversions- und

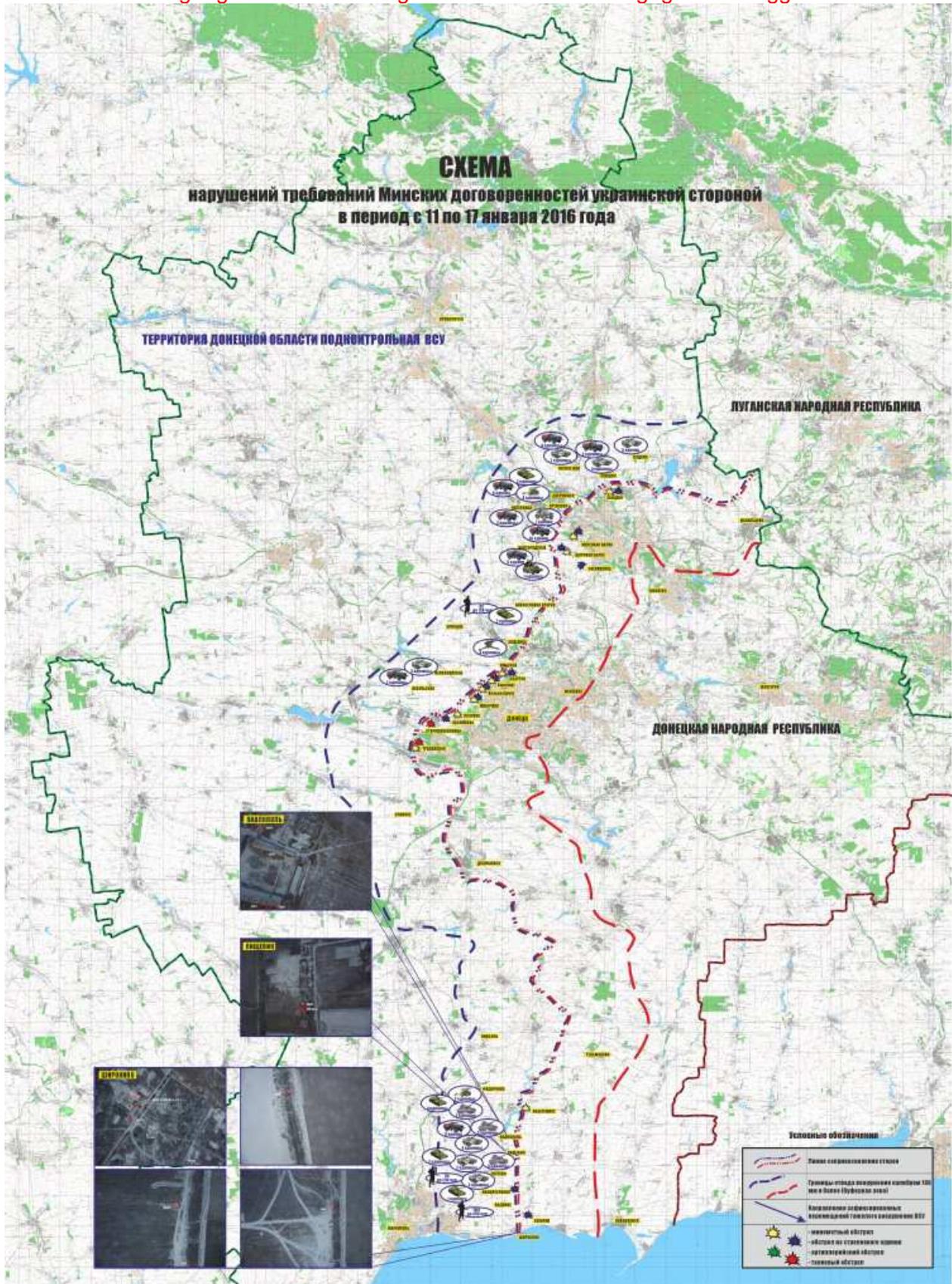
Erkundungsgruppen des Gegners bemerkt. Ergebnis der geplanten Diversionen ukrainischer Spezialdienste war ein Beschuss eines Fahrzeugs von OSZE-Vertretern bei Marjinka. Von uns wurde eine Reihe wesentlicher Gründe aufgezeigt, die auf eine Beteiligung der ukrainischen Seite sowie der Betroffenen selbst an der Provokation hinweisen.

Die Abteilungen der Streitkräfte der DVR befassen sich mit geplanter militärischer Ausbildung und gehen in ihren ständigen Stationierungspunkten ihrer alltäglichen Tätigkeit nach.

Truppenteile und Abteilungen befinden sich nicht in einem erhöhten Grad der Kampfbereitschaft.

So ist die Situation in der Zone des bewaffneten Konflikts weiterhin angespannt, der Gegner hegt weiterhin aggressive Pläne gegen die Republik, aber zum Glück werden sie von ihm nicht durchgeführt! Die Armee der DVR ist zu jeder Wendung bereit, die von der verbrecherischen ukrainischen militärisch-politischen Führung vorbereitet wird und sie ist

bereit zur Verteidigung ihrer Bevölkerung und ihres Territoriums gegen eine Aggression.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2016/01/%D0%91%D0%B5%D0%B7%D1%8B%D0%BC%D1%8F%D0%BD%D1%8B%D0%B9.jpg>

Dan-news.info: Der 49. humanitäre Konvoi des Zivilschutzministeriums Russlands, der erste in 2016, wird im Februar in der DVR eintreffen. Dies teilte der Pressedienst des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der DVR mit.

„Im Januar wird es wahrscheinlich keinen Konvoi geben. Seine Ankunft wird für Anfang Februar erwartet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Ukrinform.ua: Das Außenministerium verurteilt entschieden die weiteren Versuche Russlands und der von ihm kontrollierten Terroristen, die Situation im Donbass zu verschärfen.

Das erklärte die Pressesekretärin der ukrainischen Außenbehörde, Marjana Beza.

„Trotz der Einigung auf die volle Stille, die im Rahmen des letzten Dreiertreffens der Kontaktgruppe erreicht wurde, nimmt die Zahl der bewaffneten Provokationen gegen die ATO-Kräfte entlang der Trennlinie weiter zu“, sagte sie.

Ihr zufolge haben die Separatisten allein im Laufe des Tages, 17. Januar, 48 Mal die Positionen der ATO-Kräfte und zivile Objekte mit 82-mm und 120-mm-Mörsern, Granatwerfern, Flaks und Schützenpanzern beschossen. Und besonders frech sei der Akt mit dem absichtlichen Beschuss am 16. Januar des Autos der Speziellen Beobachtungsmission der OSZE gewesen.

Die Pressesprecherin betonte, dass die Art und Umstände solcher Aktionen von ihrer sorgfältigen Planung zeugen.

„Sie untergraben nicht nur das Wesentliche, die Logik sowie die Konsequenz der Abkommen von Minsk, sondern nivellieren auch alle Bemühungen der Ukraine und der internationalen Gemeinschaft zur Wiederherstellung von Frieden und Stabilität, verunmöglichen praktisch die Umsetzung des politischen Teils der Friedensregelung“, sagte Beza.

Dan-news.info: Die kommunalen Arbeiter der DVR waren heute gezwungen, die Reparaturarbeiten am Stromnetz an der Kontaktlinie bei Gorlowka wegen eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Truppen aufzugeben. Dies teilte heute ein Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination der Feuereinstellung mit.

„Die Streitkräfte der Ukraine haben die Ausführung der Reparaturarbeiten am Stromnetz zum Scheitern gebracht, indem sie das Feuer von ihren Positionen in Showanka (nördlich von Gorlowka) auf den Ort der Arbeiten im Bezirk von Sajzewo aus eröffnet haben. Die Arbeiten mussten eine Stunde vor dem geplanten Ende abgebrochen werden“, sagte er.

Wie der Gesprächspartner der Agentur angab, war der Beginn der Reparaturarbeiten von der russischen Seite im Gemeinsamen Zentrum organisiert und koordiniert worden, „obwohl die ukrainische Seite die Vertreter der RF im Gemeinsamen Zentrum beschuldigt, angeblich keine Maßnahmen zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen erfüllen zu können“.

Im Gemeinsamen Zentrum wurde hinzugefügt, dass die Arbeiten, die während der Verhandlungen der Kontaktgruppe in Minsk vereinbart wurden, am 19. Januar an allen Abschnitten im Bereich von Gorlowka fortgeführt werden.



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfp1/v/t1.0-9/12573717\\_2130769790395330\\_7379772410508235474\\_n.jpg?oh=da8b758713ab54b7c8f73278918054ec&oe=57015B5C](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfp1/v/t1.0-9/12573717_2130769790395330_7379772410508235474_n.jpg?oh=da8b758713ab54b7c8f73278918054ec&oe=57015B5C)

De.sputniknews.com: Die Wirtschaft der Russischen Föderation hat 2015 wegen der Sanktionen 0,5 Punkte ihres Wirtschaftswachstums eingebüßt, und wegen der eingebrochenen Ölpreise hat sich das Wachstum um drei Prozent verlangsamt, so der Vizepremier Russlands Arkadi Dworkowitsch.

„Die Sanktionen waren nicht so wichtig wie die Ölpreise. Der Gesamteffekt kann auf 0,5 Prozentpunkte des Wirtschaftswachstums geschätzt werden, die durch die Sanktionen verloren gingen, dagegen betragen die Einbußen durch die gesunkenen Ölpreise drei Prozentpunkte“, sagte Dworkowitsch am Montag im Büro der Asia Society, einer globalen Nichtregierungsorganisation, in Hongkong.

Später konkretisierte er vor Journalisten, dass es um Wachstumsverluste seit Anfang 2015 gehe.

Russlands Wirtschaftsminister Alexej Uljukajew hatte am Samstag gesagt, die Rezession der Wirtschaft des Landes werde im Jahr 2015 etwa 3,8 bis 3,9 Prozent betragen.

Lug-info.com: Eine Zwangssammlung von Unterschriften zur Unterstützung von Straßenumbenennungen im Rahmen des Gesetzes zur Dekommunisierung hat in Staniza Luagnskaja begonnen. Dies wurde von Einwohnern der Ortschaft bekannt.

„In Staniza hat eine Zwangssammlung von Unterschriften zur Unterstützung der Idee von Straßenumbenennungen begonnen. In den Häusern werden Fragebögen in Umlauf gebracht, angeblich um die Meinung der Einwohner zu erfragen, aber tatsächlich sind in den Listen schon die Varianten für die Umbenennung von Straßen angegeben“, erzählte die Quelle.

Nach Beschluss des Rats von Staniza Luganskaja werden Straßen, deren Benennungen sowjetische und kommunistische Symbolik enthält, die an herausragende Persönlichkeiten der Seiten der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken erinnert, umbenannt....

Insgesamt sind auf der Liste des „Fragebogens“ 37 Straßen, die unter das Gesetz zur Dekommunisierung fallen.

**А Н К Е Т А**  
вивчення питання перейменування вулиць у смт. Станіція

Існуюча назва	Запропонована до перейменування	Ваша пропозиція щодо назви
вул. Леніна	Центральна	
вул. Маркса Карла	Дубравна, Зелена	
вул. Калініна	Джерельна, Кринична	
вул. Фрунзе	Ялинкова, Святкова	
вул. Будьонного	Комунальна	
вул. Громової Ульяни	Вербова	
вул. Котовського	Широка	
вул. Москва Донбас	Паркова	
вул. Піонерська	Деповська, ім. Георгія Кірпи	
вул. Комсомольська	Калинова	
вул. Гиделіна	Липова	
вул. Свердлова	Клубна	
вул. Пархоменко	Свобода	
вул. Чкалова	Тополина	
вул. Радянська	Світла	
вул. Крупська	Затишна	
вул. Чапаєва	Шосейна	
вул. 1-го Травня	Квіткова	
вул. Катасєва	Сонячна	
вул. Червоногвардійська	Бузова	
вул. Червоноармійська	Пісочна	
вул. Ватутіна	Зоряна	
вул. Щорса	Тиха	
вул. Жовтєва	Магістральна	
вул. Жукова	Добра	
вул. Кірова	Польова	
вул. 70 річчя ВЛКСМ	Юності	
пров. Калініна	Джерельний, Криничий	
пров. Комсомольський	Калиновий	
пров. Крупської	Затишний	
пров. Маркса Карла	Дубравний, Зелений	
пров. Свердлова	Клубний	
пров. Шевцової Любові	Щирий	
пров. Червоноармійський	Пісочний	
пров. Червоногвардійський	Бузовий	
пров. Фурманова	Житловий	
Проза Піонерський	Деповський	

**DNR-NEWS.COM**

[http://dnr-](http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-01/1453124965_1000wm.jpg)

[news.com/uploads/posts/2016-01/1453124965\\_1000wm.jpg](http://dnr-news.com/uploads/posts/2016-01/1453124965_1000wm.jpg)

Dan-news.info: Das einzige medizinische Ambulatorium in der Ortschaft Bessarabka im Norden von Gorlowka hat seine Arbeit nach fast einem Jahr Unterbrechung wegen der Kämpfe wieder aufgenommen. Dies teilte der Leiter der Abteilung für Gesundheitswesen der Stadtverwaltung Alexandr Prosjanik mit....

Nach seinen Worten schließt das Ambulatorium ein Zentrum für grundlegende medizinische Hilfe, Röntgeneinrichtungen sowie ein Labor ein. Das Personal besteht aus einem Arzt, acht allgemeinen Krankenschwestern und zwei Kinderkrankenschwestern.

„Das Ambulatorium besteht aus zwei Teilen – ein zweistöckiger und ein vierstöckiger. Man kann sagen, dass dies eine vollwertige Poliklinik ist. Während der aktiven Kämpfe wurde das Gebäude selbst nicht sehr beschädigt – es wurden einige Fensterscheiben zerschlagen. Dort sind auch jetzt noch manchmal Beschüsse“, sagte Prodjanik.

**Abends:**

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben mit dem Beschuss von Schirokaja Balka westliche von Gorlowka begonnen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Strukturen der DVR mit.

„Gerade, etwa vor 20 Minuten, haben ukrainische Truppen das Feuer auf Schirokaja Balka eröffnet“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schießt der Gegner von den Positionen in Nowgorodskoje unter Anwendung von Antipanzergranatwerfern, Panzertechnik und Schusswaffen.

De.sputniknews.com: Russland will Angaben über westliche Angriffe in Syrien veröffentlichen. Das russische Verteidigungsministerium könnte Angaben über westliche Bombenangriffe in Syrien veröffentlichen, schreibt die „Rossijskaja Gaseta“ am Montag.

Laut dem Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, sollte man diesen Schritt gehen, um die regelmäßigen Vorwürfe wegen der angeblichen russischen Angriffe auf zivile Objekte zu dementieren.

Konaschenkow erinnerte daran, dass das Ministerium bereits am Ende des vergangenen Jahres verkündete, dass es über ausreichend Informationen über die Ergebnisse des Luftwaffeneinsatzes der Anti-IS-Koalition in Syrien verfügt, die nicht immer den gestellten Zielen entsprechen.

„Ich sage offen – wir rechneten damit, dass unsere Kollegen nicht nur dies bemerken, sondern auch bestimmte Schlussfolgerungen machen. Deswegen müssen wir in der Zukunft zur Verhinderung der Gerüchte und Vorwürfe beim Schweigen unserer Kollegen über Ergebnisse ihrer Luftangriffe in Syrien, die Öffentlichkeit selbst über diese Tatsachen informieren“, so Konaschenkow.

Konaschenkow zufolge wurde geklärt, wer hinter der Organisation „Syrisches Observatorium für Menschenrechte“ steht, die falsche Informationen über das Vorgehen der russischen Fliegerkräfte verbreitet. „Erste manipulierte Informationen über angebliche Opfer wegen der russischen Angriffe tauchten in Sozialen Netzwerken und einzelnen westlichen Medien bereits vor Beginn unserer Operation in der Syrischen Arabischen Republik auf. Die meisten Manipulationen werden von so genannten syrischen Menschenrechtlern verbreitet“, so Konaschenkow.

Ihm zufolge steht hinter dem „Syrischen Observatorium für Menschenrechte“ eine einzige Person. Diese Organisation wird in den letzten fünf Jahren von Osama Ali Suleiman geleitet, der 2000 nach Großbritannien nach drei Haftstrafen in Syrien kam und das Pseudonym Rami Abdelrahman nahm.

An der Verbreitung der Verkündigungen dieser „Menschenrechtler“ nehmen gewöhnlich dieselben Medien teil. „Dieser Herr betont in seinen mehreren Interviews für die ausländische Presse, dass er die veröffentlichten Informationen aus Syrien per Telefon von seinen Vertrauten bekommt. Es stellt sich also heraus, dass dieses Netz von Menschenrechtlern in der Nähe von ISIL und anderer Extremisten handelt. Dabei bemerken sie aus irgendwelchen Gründen nicht die Grausamkeiten der Terroristen“, so Konaschenkow. So veröffentlichte das „Syrische Observatorium der Menschenrechte“ eine Mitteilung, der zufolge russische Flugzeuge angeblich einen Angriff auf eine Schule in einer Ortschaft westlich von Aleppo flogen. Dabei sollen acht bis 20 Menschen ums Leben gekommen sein, hieß es. „Doch es wurden weder Adressen, noch die Namen der Verletzten, noch der Name der Schule genannt“, so Konaschenkow. Eine professionelle Analyse der Aufnahmen zeigte, dass die Zerstörungen den Angriffen der Luft-Boden-Waffen entsprechen, die in Syrien und im Irak nur von Flugzeugen bzw. Angriffsdrohnen der Anti-IS-Koalition eingesetzt werden.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30719/02/307190290.jpg>

Dan-news.info: Die Behörden der DVR haben in der letzten Woche die Wiederaufbauarbeiten an 26 Objekten der Infrastruktur einschließlich Schulen, Krankenhäuser und Mehrparteienwohnhäusern abgeschlossen. Dies teilte der Pressedienst des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft mit.

„In der Woche vom 11. bis zum 18. Januar wurden in der DVR 18 Objekte des sozialen Bereichs wiederaufgebaut. Darunter sind 15 Objekte des Bildungsbereichs und drei des medizinischen Bereichs. Ebenso acht Mehrparteienhäuser: zwei in Donezk, eines in Uglegorsk, drei in Makejewka, zwei in Schachtjorsk“, informierte der Pressedienst. Zurzeit wird insgesamt an 139 Objekten des sozialen Bereichs und 267 Mehrparteienhäusern gearbeitet.

Ukrinform.ua: Die Terroristen aus der „LVR“ führen nach Russland Werke aus Die Besatzer demontieren und führen aus besetzten Gebieten der Luhansker Region nach Russland die Teile von mindestens sechs Werken aus.

Das wurde Ukrinform von der Hauptverwaltung des Aufklärungsdienstes des Verteidigungsministeriums der Ukraine mitgeteilt.

„Die Besatzer treffen gezielte Maßnahmen zur Zerstörung der Industrie in der Region. So werden in den von Terroristen kontrollierten Gebieten von Luhansk die Produktionskapazitäten von mindestens sechs Unternehmen abmontiert und nach Russland verschleppt, nämlich: „Luhansker Maschinenbauwerk von Parchomenko“, „Maschinenbauwerk-100“, „Donez“, Das Werk der Bergrettungsausrüstung „Horizont“, „Luhanskteplowoz“ und „Poly-Pak“, berichtete der Aufklärungsdienst.

Lug-info.com: Aufgrund der Grippewelle werden die Schulen in Lugansk vom 19. bis zum 30. Januar geschlossen, da in 20 allgemeinbildenden Schulen (37%) der Krankenstand von 20% überschritten wurde. Auch kulturelle Massenveranstaltungen werden abgesagt.

In Rowenki, Stachanow und Krasnodon sind alle Bildungseinrichtungen von Kindergärten bis zu Hochschulen ab dem 18. Januar geschlossen.